



# Abensberger Bürgerinfo

Ausgabe 2 · Dezember 2009 Die Informationsbroschüre der Stadt Abensberg

## Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger,



das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu. Für uns war es wieder ein arbeitsreiches Jahr, das einerseits im Zeichen der vielfältigen Veranstaltungen stand und andererseits aber auch große organisatorische Anstrengungen für viele verschiedene Projekte erforderte.

Mit dem diesjährigen Bürgerfest haben wir den Versuch unternommen, eine schicksalhafte und entscheidende Epoche unserer jüngeren Geschichte aufzuarbeiten. Das war sicher eine Gratwanderung. Die unzähligen positiven Rückmeldungen zeigen uns aber, dass dieser schwierige Spagat gelungen ist. Mein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben.

Nach außen wenig sichtbar, aber tatsächlich mit enormem Arbeitspotenzial verbunden, waren die unter hohem Zeitdruck stehenden Planungen und Ausar-

beitungen, die im Zusammenhang mit dem Konjunkturpakt II notwendig wurden. Über 1,0 Mio. € konnten aus diesem Programm für die Sanierung der Sporthalle gesichert werden.

Daneben wurden Pläne für die Rathausanierung und die Ganztagschule in Offenstetten entwickelt. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die begonnenen – zum Teil unter dem Jahr bereits abgeschlossenen – Großbaumaßnahmen. Ulrichstraße, Kindergarten Offenstetten, Kinderkrippe, Schulgebäudesanierung in Abensberg und Offenstetten, Dorfplätze in Sandharlanden und Arnhofen, Radweg Sandharlanden – Bad Gögging.

Planungen, Bauausführung und neue Projektansätze in dieser Anzahl und Vielfalt können wir nur wegen und mit Hilfe unseres besonders engagierten Personals bewältigen. Sie, die Bürgerinnen und Bürger von Abensberg, können mit mir stolz auf Ihr Team im Rathaus, in den Stadtwerken, in den Kindergärten und Schulen sein.

Ich möchte an dieser Stelle persönlich und für all meine Kollegen auch Ihnen herzlich danken. Ihr Rat, Ihre Vorschläge und Ihre wohlwollende Begleitung sind uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Persönlich danke sich ausdrücklich auch meinen Freunden, Unterstützern und Wegbegleitern im Stadtrat, die dazu beigetragen haben, für klare Weichenstellungen und verlässliche Entscheidungen zu sorgen. Die sachbezogene, wohl überlegte und dennoch zügige und verlässliche Entscheidungskultur ist es, die die Grundlage unseres erfolgrei-

chen und engagierten Einsatzes für unsere Stadt darstellen.

Der Jahreswechsel gibt nicht nur Anlass zum Rückblick, sondern auch Gelegenheit zur Vorschau.

Auch 2010 werden wir bemüht sein, unser Bestes für Sie zu geben. Natürlich können nicht all unsere Entscheidungen immer auf 100%ige Zustimmung in der Bevölkerung stoßen. Selbstverständlich wird sich immer über Prioritäten diskutieren lassen.

Aber Sie können sicher sein, dass wir uns bemühen, überlegt, langfristig, mit klaren strategischen Zielen zu arbeiten. Dabei liegt uns die gesamte Stadt am Herzen. Die Schwerpunkte Bildung, Familien und Senioren, sowie Wirtschaft sind ebenso unstrittig wie die Weiterführung der Altstadtsanierung.

Gerade die Erneuerung und Ertüchtigung unserer Stadt vermittelt zusammen mit dem Hundertwasserturm enormes Potenzial und neue Chancen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute und Gottes Segen, vor allen Dingen Gesundheit und ein Stück Geborgenheit in Ihrer Heimatstadt Abensberg.

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2010

von Herzen Ihr

Dr. Uwe Brandl

1. Bürgermeister

mit allen Kolleginnen und Kollegen

## Weiterentwicklung der Hauptschulen zu Mittelschulen

In Sondierungsgesprächen „Strukturentwicklung der Haupt- und Volksschulen im Landkreis Kelheim“ wurde über die Weiterentwicklung der Hauptschulen zu Mittelschulen beraten.

Im vorgestellten Konzept wird von drei Einzugsbereichen ausgegangen, den Bereichen Landkreis Kelheim Nord, Landkreis Kelheim Mitte und Landkreis Kelheim Süd. In den Besprechungen waren Vertreter der Stadt Abensberg, der Stadt Neustadt a.d. Donau, des Marktes Rohr, des Marktes Langquaid und der Verwaltungsgemeinschaft Siegenburg anwesend.

Es bestand grundsätzlich Einverständnis darüber, einen Schulverbund Landkreis Kelheim Mitte zu gründen und auf dieser Basis sowohl auf der politischen als auch auf der Verwaltungsebene weiter zu arbeiten.

Dabei wird auch die Hauptschule Abensberg zur Mittelschule entwickelt. Das vermittelt unseren Schülern neue und bessere Ausbildungschancen.



## Stadt Abensberg als Standort für Kindertageseinrichtungen

Die Stadt Abensberg ist selbst Trägerin von drei städtischen Kindergärten: Kindergarten „Fridolins Kindernest“, Am Anger 1, Sandharlanden, (Leiterin Lydia Gebert, Tel. 09443/3741)

Kindergarten „Regenbogenland“, Erikaweg 2, (Leiterin Gaby Waltl, Tel. 09443/7603)

Kindergarten „Lummerland“, Römerstr. 18, (Leiterin Annemarie Papperger, Tel. 09443/1459). Darüber hinaus besteht in Offenstetten ein 3-gruppiger Kindergarten, dessen Träger die Katholische Pfarrkirchenstiftung Offenstetten ist und am Freibadweg der Integrative Kindergarten mit zwei Gruppen und 15 Plät-

zen, davon 3 bis 5 Plätze für behinderte Kinder.

Unter privater Trägerschaft steht die Kinderkrippe „Wichelstube“ in Abensberg.

Die kirchlichen und privaten Betreuungseinrichtungen werden von der Stadt mitfinanziert.

## Energetische Sanierung der Hauptschule

Die energetische Sanierung der Hauptschule wurde in den Jahren 2008 und 2009 durchgeführt und ist in den Herbstferien 2009 fertig gestellt worden.

Die Dämmmaßnahmen an Dach und Fassade umfassten ca. 3.270 m<sup>2</sup>, zzgl. wurden ca. 900 m<sup>2</sup> Fensterflächen ausgetauscht. In diesem Zuge wurde im gesamten Gebäude eine sog. Gebäudeleittechnik installiert, die es ermöglicht, die Beheizung jedes einzelnen Raumes nach dem Stundenplan zu regeln.

Aufgrund der durchgeführten energetischen Sanierung ergibt sich eine Reduzierung des Primärenergiebedarfs von ca. 32 kWh/(m<sup>2</sup>a); dies bedeutet bei der vorhandenen Nutzfläche von 4.256 m<sup>2</sup>

eine jährliche Energieeinsparung von ca. 138.000 kWh  $\approx$  + CO<sub>2</sub>. Ein Vergleich zwischen errechneten Primärenergiebedarf der Hauptschule (61,2 kWh/m<sup>2</sup>a) und dem ENEC Vergleichswert (207,3 kWh/m<sup>2</sup>a), ergibt, dass die gesetzlich geforderten Werte deutlich unterschritten werden. Weiterhin sei angemerkt, dass im Zuge der Sanierung auf dem Dach eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 45,00 kWp installiert wurde. Der daraus gewonnene Strom deckt über die Hälfte des Bedarfs der Hauptschule. Weiterhin wurde an der Schule im Jahr 2009 eine neue Schulküche gebaut und Teile der seit 1971 bestehenden Toilettenanlage saniert.

## FOS/BOS

Über 1500 Unterschriften für die FOS/BOS in Abensberg. Sach-Argumente untermauern die Vorzüge des zentralen Standortes Abensberg. Baukosten fallen an beiden Standortvarianten an.

Seit 1998 bewirbt sich die Stadt Abensberg mit guten Argumenten für den Sitz der FOS/BOS des Landkreises Kelheim.

Es ist unsere Aufgabe und unsere Pflicht, das Profil des Schulstandortes Abensberg, wenn möglich, mit einem weiterführenden Schulangebot zu schärfen. Nicht nur die zentrale Lage im Landkreis, die größte Realschule Niederbayerns am Ort, eine gute Haupt-

schule, eine optimale Verkehrsanbindung, sind tragende Argumente unserer Bewerbung.

Wie Gespräche am Kultusministerium deutlich ergeben haben, könnte der Landkreis am Standort Abensberg eine bayernweit führende Rolle als Lotse für eine neue intensive Zusammenarbeit zwischen Realschule und FOS übernehmen. Das Ziel heißt klar: Mehr Schüler für die FOS/BOS zu mobilisieren und hohe Zugangsquoten für ein späteres Studium anzustreben.

Die Voraussetzungen dafür sind in Abensberg ideal. Wir hoffen, dass diejenigen, die über die Standortfrage zu entscheiden haben, sich von unseren Argumenten überzeugen lassen. Wir hoffen ganz besonders auf eine überparteiliche Unterstützung. Da sowohl in Kelheim als auch in Abensberg bauliche Maßnahmen notwendig sind, sollte letztendlich eine Gesamtabwägung aller Vor- und Nachteile der beiden Standorte den Ausschlag geben. Die Tatsache, dass mittlerweile knapp über 1500 Personen in einer Unterschriftenaktion ihr Votum für den Standort Abensberg abgegeben haben und dafür keine spektakulären Werbeaktionen erforderlich waren, ist ebenfalls ein deutlicher Beleg für die Richtigkeit unserer Argumente.

## Sing- und Musikschule Abensberg

Nach über 37jähriger Tätigkeit ging der langjährige Musikschulleiter Johannes Fleischmann in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger wurde Herr Ronald Sigl bestellt. Dessen Vertreter ist Herr Christian Hofner.

Darüber hinaus sind in der städtischen Sing- und Musikschule Abensberg in diesem Schuljahr insgesamt 15 Lehrkräfte beschäftigt, die insgesamt 93 Wochenstunden Unterricht erteilen.



## Neubau einer Kinderkrippe mit Erweiterung der Ganztagsbetreuung an der Hauptschule

Mit der Baumaßnahme wurde fristgerecht im August 2009 begonnen. Der Rohbau ist bereits bis zum 1. Obergeschoss erstellt. Momentan laufen die Vorbereitungen für den Verbindungsbau zwischen Kinderkrippe und Hauptschule auf Hochtouren. Hier soll noch in diesem Jahr zumindest die Stahlträgerkonstruktion einschl. der Stahlbetondecken montiert werden. In Abhängigkeit von der Witterung wird versucht den Rohbau noch vor der Frostperiode mit der Dachdeckung zu versehen.



## Abensberg als Schulstandort für Grund-, Haupt-/Mittelschule

In Abensberg besteht die Grundschule Abensberg mit 16 Klassen und die Grundschule Offenstetten mit 8 Klassen. In der Grundschule Offenstetten ist es nach vielen Verhandlungen gelungen, im September 2009 in der 3. Klasse eine sogenannte „Ganztagschule“ einzurichten, die seit dem Start mit insgesamt 22 Kindern belegt ist. Dabei wird Unterricht zusammen mit der sonstigen pädagogischen Betreuung von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und am Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr angeboten.

Ein besonderer Dank gilt der Katholischen Pfarrkirchenstiftung Offenstetten, die uns vorübergehend das Pfarrheim zur Einnahme des Mittagessens zur Verfügung gestellt hat.



## Degelfeld

Der Weg wird vom dem Arnhofener Weg bis zur Sudetenstraße mit einer wassergebundenen Schicht ausgeführt. Kosten für Dachrinne ca. 2.600 EUR, Weg aufschottern, Materialkosten ca 2.500 EUR, Ausführung durch den städt. Bauhof ca 50 Stunden. Dieser Vorschlag wurde nach einer Ortsbesichtigung von den anwesenden Bürgern empfohlen und in der Bauausschusssitzung am 19.10.2009 beschlossen.



## Radwege

### Sandharlanden – Bad Gögging

Der Bau des Radweges Sandharlanden – Bad Gögging wurde termingerecht am 28.09.2009 begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte Dezember 2009 vorgesehen.

### Welschenbach

Die Planung für den Radweg entlang der St 2144 zum Vogelpark ist mit dem staatlichen Bauamt abgestimmt. Die Realisierung ist von der Bezuschussung durch den Freistaat Bayern abhängig. Die Förderungen sind beantragt. Der Baubeginn könnte im Frühjahr 2010 erfolgen, sofern der notwendige Grundwerb durchgeführt werden kann.



## Neugestaltung der Liebesinsel



**Die Liebesinsel wurde entsprechend der Planung, bei der Anregungen aus zwei Bürgerforen mit eingearbeitet wurden als naturnaher Erholungsbereich in ein verträumtes Idyll mit offener Pergola und Rastplätzen für Spaziergänger umgestaltet.**

Im Anschluss zur Gillamooswiese wurde ein Erdbecken zur Nutzung als Eisbahn im Winter geschaffen. Ebenso wurde bei den Infrastrukturmaßnahmen die Nutzung für Veranstaltungen und Feste vorgesehen: Es wurden Anlagen für Strom, Wasser und Abwasser im Veranstaltungsbereich installiert.

Der vorgesehene Baubeginn im Frühjahr 2009 begann sehr naturnah, musste

er doch auf Grund eines brütenden Schwanes (der Hansi), der sein Nest mitten im Ausbaubereich platziert hatte, um 6 Wochen verschoben werden.

Eine weitere Verzögerung des Baufortschritts musste im Juni durch Hochwasser hingenommen werden. Bis zum Gillamoos waren die Tiefbaumaßnahmen und der Bau der Pergola fertig gestellt.

Im Herbst erfolgten die Pflanzmaßnahmen. Wir freuen uns auf die Blütenpracht im kommenden Frühjahr.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 130.000.-€, wobei die Maßnahme zu ca. 60% durch das Städtebauförderungsprogramm gefördert wird.

## Sanierung Ulrich- und Weinbergerstraße



**Im Zuge der Altstadtsanierung wurde der erste Bauabschnitt der Ulrichstraße fertig gestellt.**

Aufgrund der günstigen Witterung und der guten Zusammenarbeit der ausführenden Firmen konnte dieser Bauabschnitt vor dem eigentlichen Fertigstellungstermin abgeschlossen werden.

Im kommenden Jahr wird die Sanierung mit dem zweiten Bauabschnitt – Regensburger Tor bis zur Einmündung Lusteckstraße fortgesetzt.

Baubeginn ist am Regensburger Tor. Der Zeitplan sieht vor, dass die Sanierung der Ulrichstraße Ende August abgeschlossen ist.

Im Anschluss daran wird die Weinbergerstraße ab dem Hotel Jungbräu bis zum Stadtplatz saniert. Auch hier erfolgt die Gestaltung nach dem Altstadtsanierungskonzept. Die Wasser- und Kanalleitungen

werden erneuert. Die Sanierung der Weinbergerstraße wird noch in 2010 abgeschlossen sein.



## Friedhof Abensberg

Die Stadt Abensberg ließ heuer das sogenannte „Missionskreuz“, das 1843 im städtischen Friedhof unter Stadtpfarrer Franz Ellersdorfer errichtet wurde, standfest machen und restaurieren.



## Baugebiet Allinger

Im Baugebiet Allinger werden die Kanalisationsarbeiten in diesem Jahr noch abgeschlossen. Es entstehen insgesamt 23 neue Bauplätze. Davon gehen 6 Parzellen an die früheren Grundstückseigentümer zurück. Für weitere 5 Bauplätze liegen bei Redaktionsschluss bereits Notartermine vor. Für weitere Informationen steht Herr Schreml (Tel.: 09443/9103-31) zur Verfügung. Auch im Internet können die noch freien Plätze und die Verkaufsbedingungen unter [www.abensberg.de/Leben und Wohnen/Immobilien-Wohnbau](http://www.abensberg.de/Leben%20und%20Wohnen/Immobilien-Wohnbau) eingesehen werden.

## Planungen zur Sanierung des Aventinums

**Die Planungen laufen auf Hochtouren. Der Bürgermeister verhandelt über weitere Zuschüsse. Eine neue Heimat für Volkshochschule, Musikschule und Museumsdepot entsteht.**

Die Städtebauförderung wird die geplante und längst überfällige Sanierung des Aventinums voraussichtlich mit einer Summe von ca. 1,2 Mio. € unterstützen. Bei einem Gespräch mit Generalkonservator Prof. Dr. Greipl erörterte

Bürgermeister Dr. Brandl weitere Möglichkeiten staatlicher Unterstützungsleistungen. Das beauftragte Architekturstudio, dem auch die Abensbergerin Christine Harnest angehört, hat ein erstes Diskussionspapier für die Umgestaltung und Sanierung des Klosterkomplexes erarbeitet.

Die Sanierung soll im Frühjahr 2010 beginnen und 2012 abgeschlossen sein.

## Spielplatz Kornblumenstraße

Im Jahr 2009 wurde der Spielplatz Kornblumenstr. neu gebaut. Kosten der Spielplatzgeräte ca. 15.000 €. Für den

Abbau der alten und Aufbau der neuen Geräte war der Bauhof 140 Stunden im Einsatz



## Kindergarten Offenstetten

Diese Baumaßnahme ist aufgrund des Baubeginns im Frühjahr 2009 weit fortgeschritten. Die Arbeiten an der Dachbegrünung sowie der Fassadenverkleidung wurden fertig gestellt. Der Innenausbau, wie z.B. Verputz- und Estricharbeiten, ist abgeschlossen. Momentan werden die Feininstallationen der technischen Ausbaugewerke durchgeführt. Des weitern wurde bereits noch in 2009 mit den Außenanlagen begonnen. Mit der Kindergartenleitung wurde vereinbart, dass der Umzug in das neue Gebäude im Januar/Februar 2010 erfolgen wird.







Das Kulturjahr 2009 der Stadt Abensberg stand ganz unter dem Motto „1809 – Napoleon und Abensberg“. Nicht weniger als 39 Einzelveranstaltungen erinnerten an die Schlacht von Abensberg oder setzten sich mit dem Zeitalter Napoleon Bonapartes auseinander.

Vor zweihundert Jahren, am 19. und 20. April 1809, standen sich vor den Toren der Stadt Abensberg zwei verfeindete Armeen gegenüber: Österreicher auf der einen, verbündete Bayern, Franzosen und Württemberger unter Napoleons persönlichem Kommando auf der anderen Seite. Das anlässlich des 200. Jahrtages dieser Schlacht aufgelegte, breit gefächerte Themenjahr „1809“ begann im Januar mit einer historischen Stadtrats-sitzung. Es setzte sich in Vorträgen im Rahmen der Abensberger Frühlingse-fühle fort und fand seinen ersten Höhepunkt im April mit der Eröffnung der Sonderausstellung im Herzogskasten und einer Gedenkfeier auf der Napoleons-höhe. Im Mai bot die Stadt Abensberg in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe Lampenfieber szenische Stadtführungen an. Ein weiteres Highlight war im Juni die Serenade auf dem Stadtplatz mit dem Luftwaffenmusikkorps 1 Neubiberg, mit der der 200. Jahrtag der Verleihung des Abensberger Stadtwappens durch König Max I. Joseph gefeiert wurde.

Auch andere Gruppen, Institutionen und Privatpersonen bereicherten das Themenjahr „1809“. So bot etwa der Heimatverein Ausflüge an, der Stadtmarketingverein lud zu einer Exkursion auf die Napoleonshöhe ein, die Kgl. Priv. FSG Abensberg schoss eine Napoleonsscheibe aus und die Schulen nahmen das Thema in den Unterricht auf und besuchten etwa die Sonderausstellung im Herzogskasten. Im Hinblick auf die Vorbereitung des Bürgerfestes wurden Nähkurse angeboten und die Dorfgemeinschaften setzten sich intensiv mit der Zeit Napoleons auseinander. Sogar eine eigens kreierte Bier-spezialität der Brauerei Öttenbräu erinnerte – auch geschmacklich – an die Zeit des kleinen Korsen.

Seinen definitiven Höhepunkt erlebte das Themenjahr 1809 mit dem historischen Bürgerfest vom 3. bis 5. Juli 2009. Drei Tage lang wurde die Zeit um 200 Jahre zurück gedreht. Auf dem Stadtplatz tanzte die feine Gesellschaft in Roben, Frack und Zylinder während sich der Schlossgarten in ein napoleonisches Feld-lager verwandelte. Handwerker zeigten ihr Können und auf dem Aventinusplatz hielt Napoleon Bonaparte persönlich Hof. Die mitwirkenden Gruppen scheuten keine Mühen um die Plätze, Ecken und Winkel der Altstadt stimmungsvoll zu gestalten. Trotz einiger Sommergewitter und Regengüsse zogen die angekündig-ten schweren Unwetter an Abensberg vorbei und so fand der historische Umzug bei strahlendem Sonnenschein statt. Das Fest endete am Sonntagabend mit einem großen Salutschießen der Böllerschützen. Es ist bemerkenswert, dass zweihundert Jahre nach der Schlacht von Abensberg Franzosen, Belgier, Schweizer, Österrei-cher, Tschechen, Italiener und Bayern ein-hellig ein Fest feierten und den Beweis erbracht haben, dass in Europa nicht mehr Krieg, sondern Völkerverständigung an der Tagesordnung ist.

In der Rückschau war das Themenjahr „1809 – Abensberg und Napoleon“ ein großer Erfolg, nicht nur was die Besu-cherzahlen und das Echo in der Presse betrifft. Es ist gelungen, die Bevölkerung für die eigene Geschichte zu interessie-ren und zu sensibilisieren, und zwar gerade nicht in medialer, sondern in haut-naher Auseinandersetzung mit diesem bedeutenden Ereignis der europäischen Geschichten.

## 50. Geburtstag des Bürgermeisters

Am 27. Oktober 2009 feierte Dr. Uwe Brandl seinen 50. Geburtstag.

Der stellvertretende Bürgermeister Anton Kiermeier hat für die Stadt in Abstimmung mit den Abensberger Stadtratsfraktionen einen gelungenen Empfang im Abensberger Kreuzgang organisiert.

Rund 1.000 Gratulanten waren gekommen. Dr. Brandl war über die Herzlichkeit und die damit ausgedrückte Verbundenheit sehr gerührt. Er ließ es sich nicht nehmen, der Stadt sämtliche Kosten, die durch den Empfang und die dort gereichten Suppen, Getränke und Leberkäsemmeln entstanden sind, zu erstatten.

An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an alle, die sich an der Veranstaltung beteiligt haben!

### Bürgerstiftung kann sich freuen

Über 16.000,00 € an Zustiftungen konnten für die gemeinnützige Bürgerstiftung Abensberg aus Anlass des 50. Geburtstags von Herrn Dr. Brandl verbucht werden.

Der Bürgermeister hatte gebeten, an Stelle von Geschenken die Stiftung zu unterstützen.

Die Stiftung hat sich der Unterstützung von Familien, Kindern und Senioren verschrieben. Das Stiftungskapital in Höhe von aktuell 95.000,00 € bleibt unangetastet. Nur die Erträge (das sind die Zinsen) werden für den Stiftungszweck eingesetzt.

Zustiftungen sind in jeder Höhe jederzeit und von Jedermann möglich. Die Zustiftungen sind steuerlich absetzbar.

Die Bankverbindungen der Bürgerstiftung lauten:

- Sparkasse Abensberg  
BLZ 750 515 65  
Kto. 110 293 94
- Raiffeisenbank Abensberg  
BLZ 750 690 15  
Kto. 244 406

**Wir danken allen herzlich, die sich bisher an dieser Stiftung beteiligt haben.**

## Dorfplatz Sandharlanden und Arnhofen

Sandharlanden und Arnhofen erhalten neuen Mittelpunkt – Dorferneuerungsprogramm unterstützt Abensberger Stadtteile nachhaltig.

Während Sandharlanden sich über die Einweihung des neuen Dorfplatzes schon freuen durfte, dauern die Arbeiten in Arnhofen noch an. Ab dem nächsten Jahr steht aber auch dort ein neuer multifunktional nutzbarer Ort der Begegnung



Arnhofen



Sandharlanden

zur Verfügung. In beiden Orten hatte sich die Bürgerschaft aktiv und sehr kooperativ am Planungsprozess beteiligt.

So entstanden Dorfplätze in zentraler Lage, die nicht nur den Vorstellungen der Planer, sondern vor allem den Ideen und Wünschen der Bevölkerung entsprechen.

Die Stadt Abensberg gratuliert zu dieser gelungenen Umsetzung einer echten und verantwortungsbewussten Bürgerbeteiligung.

## Sporthalle Abensberg

Energetische Sanierung mit Teilneubau



Fristgerecht im August 2009 wurde mit dem Bau der neuen Sporthalle begonnen. Bevor das Bauunternehmen die Arbeiten aufnehmen konnte mussten jedoch die Abbrucharbeiten durchgeführt werden.

Mittels Schwerlastkran wurden z.B. die Gitterträger der Dachkonstruktion entfernt und zur Überarbeitung der beauftragten Stahlbaufirma übergeben. Momentan sind bereits die neu angebaute Tribüne, das Dachtragwerk und die Verlängerung der Halle um 8 m fertig gestellt.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Abensberg, Stadtplatz 1, 93326 Abensberg

**V.i.S.d.P.:**  
1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl

**Grafische Gestaltung/Layout:**  
schwald-werbegestaltung, Abensberg

**Druck:**  
kelly-druck, Abensberg

**Bildnachweis:**  
Stadt Abensberg

Die „Abensberger Bürgerinfo“ wird kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet Abensberg sowie in den zugehörigen Stadtteilen verteilt.

Keine Haftung bei Druckfehlern!

## Energiebeirat

Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Energiebeirat Abensberg ins Leben gerufen.

Dabei haben sich eine ganze Reihe von Abensberger Bürgerinnen und Bürger, örtliche Fachfirmen, Energieberater und Planer bereit erklärt, ehrenamtlich ihr Fachwissen und ihre Kompetenz im Bereich Energie in ein zukunftsfähiges Energiekonzept der Stadt Abensberg einzubringen und daran mitzuarbeiten. Der Energiebeirat zählt aktuell 30 aktive Mitglieder.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Energiebeirates, hat die Homepage des Energiebeirates erarbeitet: [www.energiebeirat-abensberg.de](http://www.energiebeirat-abensberg.de)

In dieser Homepage werden verschiedenste Themen im Bereich Energie, Ökologie und Ökonomie, auch mit regionalem Bezug, aufgegriffen und bearbeitet.

Zum Beispiel ist eine Auswahl an Fachbeiträgen über Bau, Dämmung, Energieberatung, Energieeinsparung, Heizungstechnik, Fern- und Nahwärme, Förderprogramme und vieles mehr zu finden.

Auch bei der Erstellung des Abensberger Energiekatasters wirkt der Energiebeirat mit. Ziel dieses Energiekatasters ist es, den aktuellen Energiebedarf in der Stadt Abensberg zu erfassen. Die Anteile an regenerativen Energien und nachwachsenden Rohstoffen zur Energiebereitstellung werden in Relation zum aktuellen Bedarf gesetzt. In regelmäßigen zeitlichen Abständen kann so die weitere Entwicklung der regenerativen Energien in Abensberg verfolgt werden. Aus dem Kataster können auch Abensberger Daten abgeleitet werden, die für künftige Planungen wichtig sind, zum Beispiel Sanierungsbedarf, Eignung von Flächen für Fotovoltaik und vieles mehr.

Der Energiebeirat fungiert auch als Jury für den 2009 erstmals verliehenen Energiepreis der Stadt Abensberg. Preisträger 2009 sind:

**1. Preis:** H. Zwerger, Laudatorin war die Planerin, Frau Schröter, Architekturbüro Schröter, Abensberg

**2. Preis:** H. Schwaiger, Laudator war Herr Huber, Fa. Huber Heizungsbau in Baiern

**3. Preis:** Schwester Sieglinde vom Cabrinihaus, Herr Walter Krug vom BBW,



Die Preisträger zusammen mit den Laudatoren

Laudator Herr Lichtenberger, Ing.-Büro Gammel, Abensberg

Die Laudatoren sind allesamt Mitglieder im Energiebeirat der Stadt Abensberg

**Angaben zum 1. Preisträger; Beschreibung des Passivhauses:** Ein Passivhaus ist ein Gebäude, in dem eine behagliche Temperatur sowohl im Winter als auch im Sommer ohne separates Heiz- bzw. Klimatisierungssystem zu erreichen ist. Es bietet erhöhten Wohnkomfort bei einem Heizwärmebedarf von weniger als 15 kWh/(m<sup>2</sup>a) und einem Primärenergiebedarf einschließlich Warmwasser und Haushaltstrom von unter 120 kWh/(m<sup>2</sup>a). Das Passivhaus ist eine konsequente Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses (NEH). Im Vergleich zum NEH benötigt ein Passivhaus 80% weniger Heizenergie, im Vergleich zu einem konventionellen Gebäude über 90%. Umgerechnet in Heizöl kommt ein Passivhaus im Jahr mit weniger als 1,5 l pro Quadratmeter aus. Diese sensationelle Einsparung erreicht das Passivhaus allein durch seine beiden Grundprinzipien: Wärmeverluste vermeiden und freie Wärmegewinne optimieren!

**Angaben zum 2. Preisträger; Private Nahwärmeversorgung in Pullach:** Die Hackschnitzelanlage von Hr. Dietmar Schweiger aus Pullach wurde im Herbst 2007 geplant und ging im August 2008 in Betrieb.

Es wurden zwei Kessel der Fa. Sommerauer u. Lindner mit einer jeweiligen Kesselleistung von 110 kW und ein Pufferspeicher mit einem Inhalt von 2500 ltr. durch die Fa. Gerhard Huber, Heizung-Sanitär aus Baiern, eingebaut.

Der Hackgutbedarf der zu beheizen den 8 Häuser und 2 Stallungen liegt pro Jahr bei ca. 500 cbm Hackgut. Dies entspricht einem Verbrauch von ca. 33.000 l Heizöl. Durch die Verfeuerung von Holz wird eine Einsparung von ca. 99000 kg CO<sup>2</sup> erreicht.

Die Fernleitung mit einer Länge von 630 m wurde durch Gärten und ein Feld gegraben, eine Straße musste unterquert werden um die Leitung zu den jeweiligen Häusern zu legen. Die einzelnen Verbraucher wurden mittels PEWO Übergabestationen, welche mit Wärmemengenzählern ausgestattet sind, an das Fernwärmenetz angeschlossen.



[www.energiebeirat-abensberg.de](http://www.energiebeirat-abensberg.de)

## Personalentwicklung in der Stadt Abensberg, in den Stadtwerken und im Schulverband Abensberg

Ausgeschieden sind folgende Beschäftigte: Frau Theresia Armbruster (Raumpflegerin im Schulverband Abensberg), Frau Heike Curtz (Erzieherin im Kindergarten Römerstraße), Herr Johannes Fleischmann (Leiter der städtischen Sing- und Musikschule Abensberg), Frau Ulrike Gebendorfer (Kinderpflegerin im Kindergarten Römerstraße), Frau Daniela Gietl (Erzieherpraktikantin im Kindergarten Römerstraße), Frau Birgit Handschuh (Berufspraktikantin im Kindergarten Römerstraße), Frau Martina Hofmann (Raumpflegerin Rathaus), Frau Erika Hoheisel (Raumpflegerin in der Grundschule Offenstetten), Frau Herta Krinninger (Angestellte bei der VHS Abensberg), Frau Lieselotte Rieger (Raumpflegerin beim Schulverband Abensberg), Frau Lisa Roithmeier (Erzieherpraktikantin im Kindergarten Römerstraße), Herr Michael Schaefer (Musiklehrer an der städtischen Sing- und Musikschule) und Frau Susanne Schmid (Raumpflegerin beim Schulverband Abensberg).

Verstorben ist der Musikschullehrer Robert „Bob“ Rückerl.

Neu eingestellt wurden im Kalenderjahr 2009: Frau Vera Achtner (Kämmerei), Frau Alice Eigl (Erzieherpraktikantin im Kindergarten Erikaweg), Frau Antonia Ertl (Berufspraktikantin im Kindergarten Römerstraße), Herr Otto Koller (FFW Abensberg), Frau Hertha Krinninger (VHS Abensberg), Frau Jessica Krüger (Auszubildende Rathaus), Frau Maria Küffner (Erzieherpraktikantin im Kindergarten Am Anger), Herr Stefan Leitenberger (FFW Abensberg), Herr Robert Prill (Musiklehrer an der städtischen Sing- und Musikschule), Herr Matthias Schäffer (Musiklehrer an der städtischen Sing- und Musikschule), Frau Brigitte Schaller (VHS Abensberg), Herr Matthias Schart (Auszubildender Rathaus), Frau Sandra Schretzlmeier (Berufspraktikantin Kindergarten Erikaweg), Frau Ella Serbakov (Erzieherpraktikantin Kindergarten Römerstraße), Frau Julijana Turić (Raumpflegerin im Rathaus), Frau Christiane Tuscher (Volkshochschule der Stadt Abensberg), Frau Beatrix Zuschke (Raumpflegerin im Schulverband Abensberg)

Die Stadt Abensberg unterstützt auch die Bestrebungen zur Berufsausbildung von jungen Leuten. Dazu wurden heuer im September 2009 die beiden Auszubildenden Frau Jessica Krüger und Herr Matthias Schart bei der Stadtverwaltung im Rathaus eingestellt.



*Frau Cornelia Stocker, Auszubildende zur Verwaltungsangestellten im Personalamt*

Des Weiteren wurde Frau Cornelia Stocker nach Beendigung ihrer Ausbildung bei der Stadt Abensberg als Verwaltungsangestellte im Personalamt eingestellt (siehe beiliegendes Foto). Frau Stocker erreichte bei ihren Prüfungen ein bayernweit beachtenswertes sehr gutes Ergebnis.

Die Stadt Abensberg bildet auch Fachoberschüler aus, die in den städtischen Kindergärten Abensberg, im Jugendzentrum oder auch im Stadtmuseum Abensberg im Herzogskasten ein Praktikumjahr absolvieren können.

Darüber hinaus wird in den drei städtischen Kindergärten jeweils eine sog. Vorpraktikantin im Sozialpädagogischen Seminar und in den beiden städtischen Kindergärten Erikaweg und Römerstraße jeweils eine Berufspraktikantin zur Erzieherin ausgebildet.

Am 01. Januar 2009 übernahm die Stadt Abensberg die Trägerschaft einer eigenen städtischen Volkshochschule Abensberg. Bei der Volkshochschule Abensberg sind Frau Brigitte Schaller und Frau Christiane Tuscher (siehe beiliegendes Foto) beschäftigt. Ihr Dienstort befindet sich im Zollhäusl der Stadt Abensberg, Babostraße 21.

Nachdem uns Frau Martina Hofmann, die im Rathaus die Raumpflegeleistungen durchgeführt hat, verlassen hat, wurde Frau Julijana Turić als Nachfolgerin eingestellt.



*Raumpflegerin im Rathaus: Frau Julijana Turić*

## Nahwärmeversorgungsanlage für die Altstadt

Die Stadtwerke Abensberg planen den Bau einer Heizzentrale zur Wärmeversorgung von Altstadtgebäuden in der Abensstraße.

Die Heizzentrale wird unterirdisch errichtet. Die Wärmegrundlast sollen mit einer Holzpelletsanlage erzeugt werden.

Spitzenlasten sollen mit einer Gaskesselanlage abgedeckt werden.

Als erster Ausbauschritt ist die Leitungsführung über die Osterriedergasse bis zum Rathaus geplant. Zur Zeit ist der Eingabepan der Heizanlage zur Genehmigung im Landratsamt Kelheim eingereicht.

## Zusammenarbeit der Gemeinden Abensberg, Biburg, Neustadt/Do. und Siegenburg

Die vier Gemeinden wollen ausgewählte Zukunftsprojekte, z.B. im touristischen Bereich oder beim Hochwasserschutz, miteinander umsetzen.

Im Dezember 2008 fand bereits eine Auftaktveranstaltung mit den jeweiligen Gemeinde- bzw. Stadtratsmitgliedern unter Federführung des Amtes für ländliche Entwicklung statt. Der Planungsprozess, an dem die Bürger sich beteiligen und mitwirken sollen, wird durch das Büro Wartner und Donaubaier betreut.

In Biburg und Abensberg fanden bereits Bürgerversammlungen statt. Dabei wurde abgefragt, was nach Auffassung der Anwesenden positiv und was negativ in Abensberg ist, wie die Zukunft für Abensberg aussehen könnte und was die Gemeinden miteinander verbindet. Es haben sich bereits interessierte Bürger bereit erklärt, an dem Projekt mitzuwirken. Sollten Sie ebenfalls Interesse haben, wenden Sie sich bitte an uns: H. Schmid 09443/91 03 40

## Steuerentwicklung 2009

Bei den Steuereinnahmen ist zum 30.11.2009 festzustellen, dass die vorsichtige Schätzung zum Haushaltsplan richtig war. Steuerausfälle bei der Einkommensteuer werden durch Mehreinnahmen bei der Umsatzsteuer und beim Beteiligungsbetrag kompensiert.

Die endgültigen Ergebnisse bei der Einkommensteuer, Umsatzsteuer und beim Beteiligungsbetrag zur Einkommensteuer liegen erst Ende Januar 2010 vor. Auf Grund der wirtschaftlichen Entwick-

lung ist mit einem Rückgang besonders bei der Einkommensteuer zu rechnen.

Bei den übrigen Steuern ist der Stand 30.11.2009 zu Grunde gelegt. Hier kann es noch zu Mindereinnahmen kommen.

Der Rückgang der Schlüsselzuweisung war bereits bei der Haushaltsplanaufstellung bekannt. Ebenso der enorme Anstieg bei der Kreisumlage gegenüber den Vorjahren. Die Abrechnung der Gewerbesteuerumlage erfolgt ebenfalls erst Ende Januar 2010.

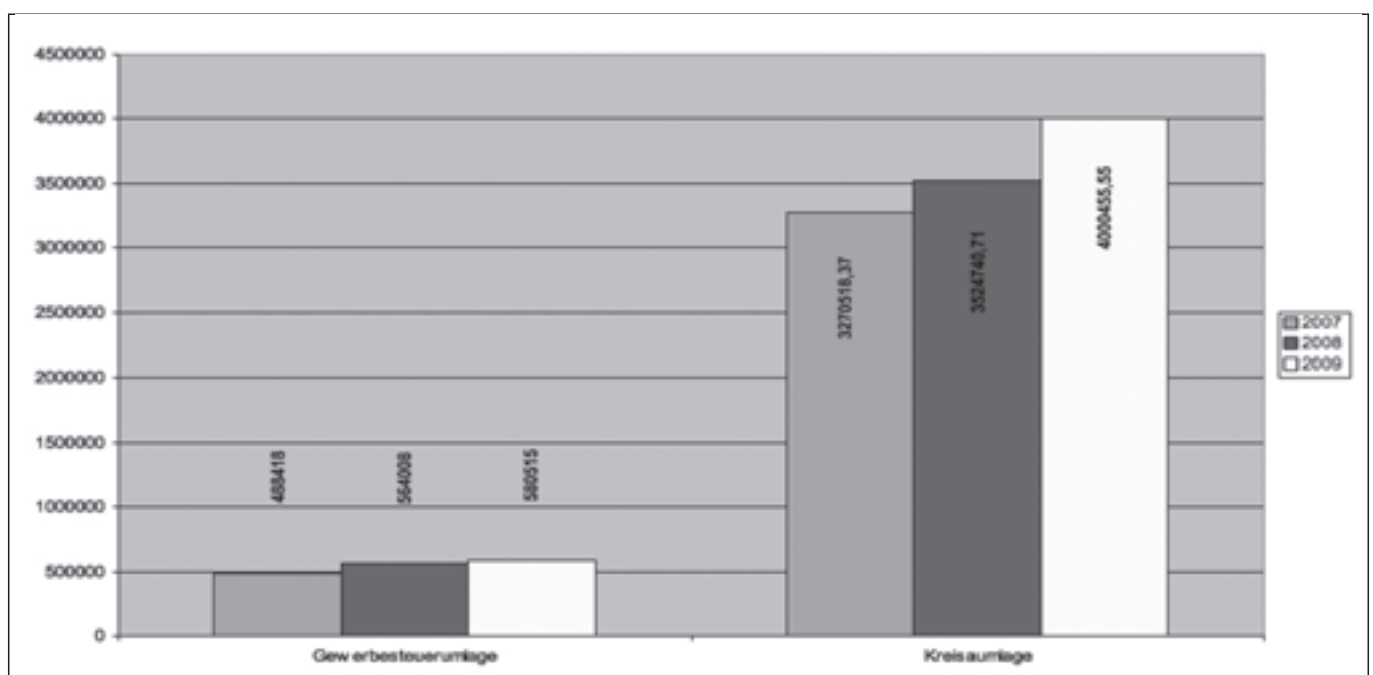
## Schulden

Die Schulden der Stadt Abensberg steigen zum 31. Dezember 2009 auf 1.919.064,26 € an.

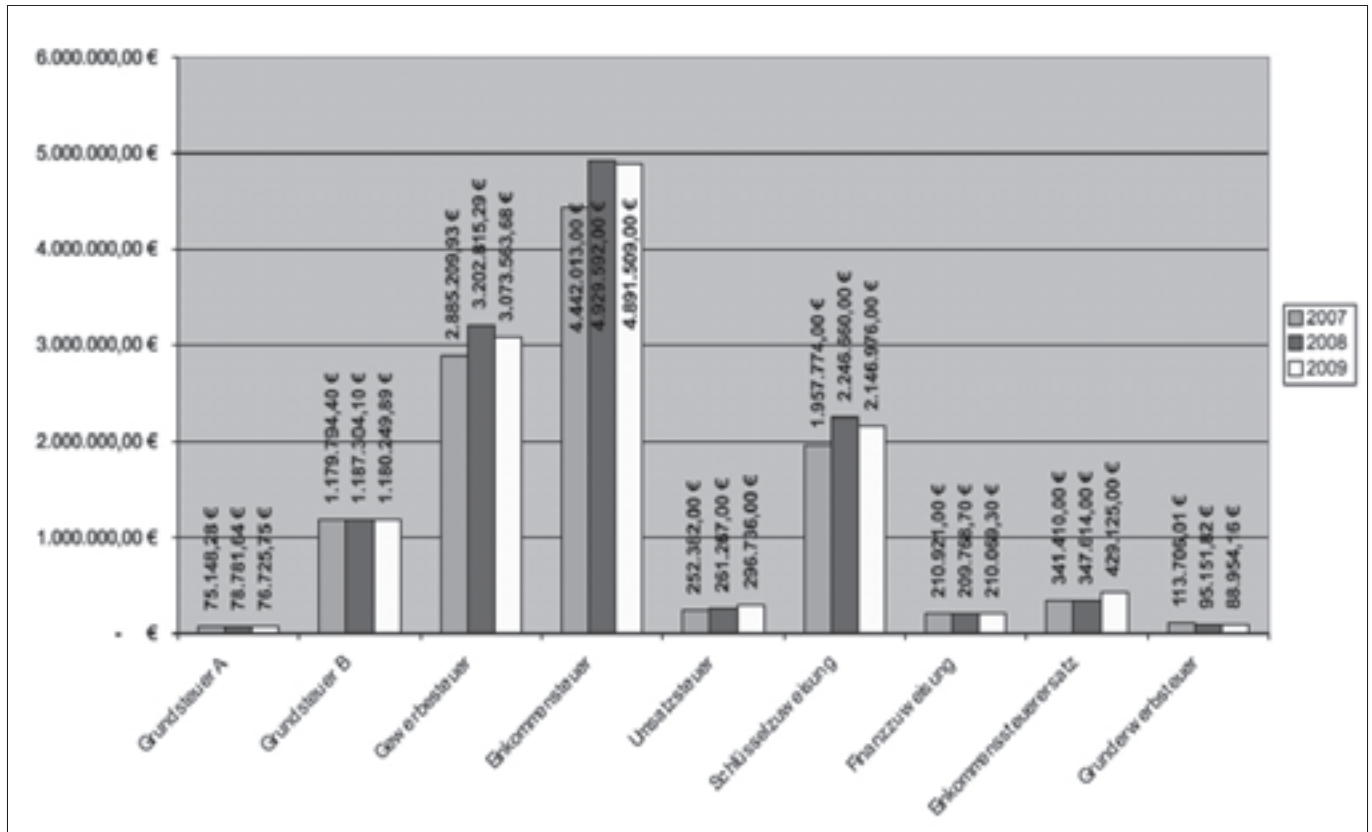
Dies ist auf die umfangreichen Baumaßnahmen im Jahre 2009 (z.B. Mehrzweckhalle, Sanierung Schulsporthalle Offenstetten, Neubau Kindergarten Offenstetten, Neubau Kinderkrippe usw.) zurückzuführen. Bei den Stadtwerken Abensberg steigt die Verschuldung um 77.489,05 Euro auf 4.588.028,05 Euro an. Durch die Erschließung des Baugebietes Allinger, 1. BA steigt die Verschuldung der Stadtentwicklungsgesellschaft Abensberg auf 2.800.970,70 Euro an. Durch die Bewilligung eines Staatszuschusses für die energetische Sanierung der Hauptschule Abensberg konnte die Verschuldung von bisher 700.000,- Euro auf 0,- Euro zurück geführt werden.



## Steuerausgaben



## Steuereinnahmen



## Schuldenstatistik

